

V.

Keine Freude kommt der gleich, die im
Wohlthun liegt.

Wer erzählt es wohl,
Das mannigfaltigste Elend —
Wer das Gedräng und Getümmel
Der rastlos ziehenden Wanderer?
Alle mußten erfahren,
Wie bitter die schmerzliche Flucht sei;
Denn es verläßt der Mensch
So ungern das letzte der Habe.

Der Herbst war gekommen und die östreichischen Auswanderer zogen in ihrer neuen Heimat ein. Rüstige, an Arbeit gewöhnte Männer begleiteten die Wagen und Karren, welche, von kräftigen Ochsen gezogen, die Habseligkeiten der Auswanderer bargen. Freilich enthielten diese wenig außer dem unentbehrlichsten an Hausgeräte, Betten und Kleidern. Da die Auswanderer gezwungen waren, ihre liegenden Güter und all ihre Habe, soweit sie dieselbe nicht mit sich führen konnten, auf einen bestimmten, kurz gestellten Termin zu verkaufen, so hatten sie auf das geringste Kaufsanerbieten eingehen müssen, wollten sie ihr Eigentum nicht ganz ohne Zahlung zurücklassen. Darum hatten auch die Reicheren nur einen kleinen Teil ihres Wohlstandes gerettet, die weniger Wohlhabenden aber waren völlig mittellos geworden. Die